

## Kooperation mit der Sportklinik Stuttgart

19. März 2019

Der Sportkreis Rems-Murr und die Sportklinik Stuttgart haben seit einem Jahr ihre Zusammenarbeit vertieft.

Die Kooperation soll in erster Linie eine schnelle Ansprechbarkeit bei schwerwiegenden Sportverletzungen sein. **Am Montag, 15. April 19:00 Uhr, stellen Prof. Dr. Beckmann sowie Dr. Sorg in der Vereinsgaststätte „Fairplay“ der Spvgg Rommelshausen die Kooperation nochmals vor, beantworten Fragen zu der Zusammenarbeit und referieren über das Sportthema „Stopp-X-das essentielle Verletzungs-Präventionsprogramm.“**

Vor der Veranstaltung sprach Ralph Rolli, Pressereferent des Sportkreises Rems-Murr, mit den Herren Prof. Dr. Johannes Beckmann sowie Dr. Tobias Sorg.



*R.R.: Herr Prof. Dr. Beckmann, Herr Dr. Sorg, die Kooperation der Sportklinik Stuttgart mit dem Sportkreis Rems-Murr läuft nun rund ein Jahr, geben Sie bitte ein erstes Resümee:*



Prof. Dr. Beckmann

**Prof. Dr. Beckmann/Dr. Sorg:**

**„Die Grundidee ist in unseren Augen gut, der Ausbau einer Kooperation braucht aber wie allgemein bekannt natürlich seine Zeit, muss gelebt werden und sich entwickeln können.“**



Dr. Sorg

*Bilder: Sportklinik Stuttgart*

*R.R.: Die Grundidee ist eine „schnelle Hilfe bei schwerwiegenden Sportverletzungen“ und soll nicht als Konkurrenz zu den ortsansässigen Rems-Murr-Kliniken missverstanden werden. Erklären Sie bitte nochmals den grundsätzlichen Unterschied.*

*Und: gibt es grundsätzliche Dinge, die Sportler beachten sollten, wenn diese die Kooperation nutzen wollen?*

**Beckmann/Sorg: „Prinzipiell darf und soll sich nach-wie-vor jede(r) verletzte Sportler(in) an die Klinik oder die Kollegin/ den Kollegen seines Vertrauens wenden!**

**Für uns gilt: Die Sportklinik wurde bereits ursprünglich für die Versorgung von Sportlern gegründet und verfügt entsprechend über eine jahrzehntelange Erfahrung mit Sportlern, im Spitzen- wie im Breitensport. Wir möchten daher bei komplexen Fällen für Sportler des Sportkreises, aber auch für ärztliche Kollegen und Physiotherapeuten eine möglichst unkomplizierte Notfallversorgung sowie bevorzugte Termine in unseren Spezialsprechstunden anbieten.**

Um dies gewährleisten zu können, muss jedoch betont werden, dass kein „Freifahrschein“ in die Sportklinik vorliegen kann, erster Ansprechpartner ist oft der niedergelassene Kollege. Bei schwereren Notfällen stehen wir natürlich auch direkt zur Verfügung. Ferner haben wir begonnen, intensiver mit Praxen des Kreises zusammen zu arbeiten und möchten dies auch gerne weiter intensivieren.

Generell sollte übrigens die Krankenkassen-Karte beim Sport immer mitgeführt werden, um (im Falle hoffentlich aber nicht eintretenden Verletzungen) unkomplizierte Hilfe beim Arzt, in der Klinik oder dem Transport dorthin gewährleisten und v.a. nachträgliche Scherereien umgehen zu können.“

*R.R.: Die offizielle Vorstellung war bei dem Sportkreistag in Backnang, nun präsentiert sich die Sportklinik, um ein Sachthema zu behandeln und Fragen zu beantworten.*

*Wie oft ist in Zukunft geplant/vorgesehen, dass Präsentationen der Sportklinik im Sportkreis Rems-Murr gemacht werden, welche Themen haben Sie angedacht und wer soll damit erreicht werden?*

**Beckmann/Sorg:** „In konkreter Planung für 2019 sind zwei Veranstaltungen, aber auch weitere Termine sind denkbar. Wir würden das ganz pragmatisch sehen und von der Resonanz abhängig machen. Die beiden angedachten Themen (Prävention VOR bzw. „return-to-play“ NACH Verletzung empfinden wir jedoch als immens wichtig für alle, die Sportler betreuen (Trainer, Physiotherapeuten) und natürlich Sportler und Sportverletzte selbst.“

*R.R.: Können sich Vereine direkt an Sie wenden, wenn Sie Vertreter der Sportklinik Stuttgart zu einer Veranstaltung einladen wollen, falls ja, in welchem Vorlauf und an wen wenden diese sich?*

**Beckmann/Sorg:** „Grundsätzlich gilt: je mehr Vorlauf, desto besser. Eine „Bündelung“ von Themen und v.a. aber Interessenten/ Vereinen wie bei aktuell geplanten Veranstaltungen wäre sinnvoll und wünschenswert, um die zeitliche Machbarkeit und entsprechend große Resonanz erreichen zu können. Gerne können sich auch ärztliche Kollegen im Sinne einer gemeinsamen Fortbildung an uns wenden.“

*R.R.: Herr Prof. Dr. Beckmann, Herr Dr. Sorg, ich wünsche Ihnen für die Veranstaltung in Rommelshausen viel Erfolg, was ist Ziel dieser Veranstaltung, was wünschen Sie sich für die Sportklinik und was sollen die Interessierten „für sich nach Hause nehmen?“*

**Beckmann/Sorg:** „Vielen Dank! Wir hoffen einerseits auf eine große Resonanz der Veranstaltung, um möglichst vielen (Knie-) Verletzungen präventiv vorbeugen zu können und andererseits auf eine sich weiter gut entwickelnde Kooperation.“